

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 39.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Samstag,
den 21. Mai 1859.

Königliche Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Haber über die Zollvereinsgrenze.

Wilhelm
von Gottes Gnaden

König von Württemberg.

Im Einverständnisse mit anderen Staaten des Zollvereins haben Wir nach Anhörung Unseres Geheimen Rathes beschlossen und verordnen, wie folgt:

§. 1.

Auf den Grund des Artikel 3 des Zollgesetzes vom 15. Mai 1838 wird die Ausfuhr von Haber über die Zollvereinsgrenze bis auf Weiteres verboten.

§. 2.

Uebertretungen dieses Verbots werden als Contrebande in Gemäßheit des Zollstrafgesetzes vom 15. Mai 1838 geahndet.

Mit dem Vollzuge dieser Verordnung, welche mit dem Tag ihrer Verkündung in Wirksamkeit tritt, ist Unser Finanz-Minister beauftragt.

Stuttgart, 17. Mai 1859.

Wilhelm.

Der Finanzminister:

K n ä p p.

Auf Befehl des Königs:

Der Chef des R. Geheim. Kabinetes:
M a u c l e r.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

C a l w.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die kürzlich zu Pforzheim gestorbene Metzgermeister Georg Christian Hammer'sche Ehefrau,

Johanne Friederike, geb. Trackle, von hier, sind am

31. Mai 1859,

Morgens 8 Uhr,

vor uns zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Auseinandersetzung des Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Den 20. Mai 1859.

R. Gerichtsnotariat.

M a g e n a u.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

Holz-Verkauf.

Am Montag und Dienstag,

den 23. und 24. Mai,

im Staatswald Gaisburg:

3 Hagenbuchen mit 174 C.,

1104 Nadelholzstangen, bis 4" stark,

10—36' und mehr lang,

443 Nadelholzstangen, 4—7" stark,

30—50' und mehr lang,

1/4 Klafter eichene Prügel,

2 " buchene Scheiter

und Prügel,

1 1/4 " birchene Scheiter u.

Prügel,

4 " aspene Scheiter u.

Prügel,

75 " Nadelholzscheiter u.

Prügel,

13275 Stück buchene, birchene, tan-

nene u. gemischte Wellen,

900 Stück unaufbereitete tannene

Wellen.

Das Stammholz und die Nadelholzstangen kommen am ersten Tag zum Verkauf.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Straße von Wildberg nach Calw, beim sogenannten Stiefelsteeg.

Wildberg, 16. Mai 1859.

R. Forstamt.

N i e t h a m m e r.

Wildbad.

Verkauf verschiedener Abbruchmaterialien.

Am

Donnerstag, den 26. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

werden bei dem R. Badgebäude dach hier nachstehende Gegenstände im öffentlichen Aufsteich verkauft und zwar:

1 kupferner Wasserkessel, 25 Pfund schwer,

1 Heerd- und Vorsatzplatte von Gusseisen, nebst 3 Kochhöfen, im Gewicht von zusammen

4 Centner,

1 Bratofen von Gusseisen, 25 Pfund,

5 sturzene Thürchen, für eine Koch-einrichtung passend,

30 Pfund Messing, 90 Pfund altes Eisen, 28 Pfund Kupfer,

60 Pfund Blei.

Den 19. Mai 1859.

R. Kameral-Amt Neuenbürg.

F r e y.

Geddingen.

Die hiesigen Kirchhofmauern

sollen wieder hergestellt werden, wofür der Kostenüberschlag beträgt 468 fl. Die Arbeiten sind in diesem und dem nächsten Sommer auszuführen; die näheren Bedingungen sind bei dem Stiftungspfleger einzusehen, und die das Geschäft übernehmen wollenden Maurermeister haben nebst ihren Zeugnissen schriftlich und versiegelt ihr Angebot dem Stiftungspfleger längstens mit Donnerstag, den 26. d. M., zu übergeben, wo dann Morgens um 10

Uhr auf dem Rathhause weitere Ver-
fügung getroffen werden wird.

Im Namen des Stiftungsraths:
Pfarrer Schultheiß
Klinger. Schumacher.

CU
21.5.9

Außeramtliche Gegenstände.

Theater-Anzeige.

Samstag, den 21. Mai, zum
ersten Male: Der Graf von Saint
Germain, genannt der Teufel, oder:
Die Blinde von Paris. Drama in
5 Abtheilungen nach dem Französi-
schen von F. Herrmann.

Sonntag, den 22. Mai, zum
ersten Male: Steffen Langer aus
Glogau, oder: Der holländische Kam-
min. Original-Schauspiel in 4 Ak-
ten und einem Vorspiel: Der Kai-
ser und der Seiler, in 1 Akt, von
Charlotte Birch-Pfeiffer.

Dienstag, den 24. Mai: Hu-
moristische Studien, oder: Die Stu-
dentenstreiche. Schwank in 2 Auf-
zügen von Carl Lebrün. Vorher:
Die Schwäbin, oder: Schlossvogt Zwie-
sele & sein Bäschen. Lustspiel in 1
Aufzug von Castelli.

3. Winter.

Hochzeits = Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir
am nächsten Dienstag, den 24., im
Gasthof zum badischen Hof, und
Mittwoch, den 25. d. M., in unserem
eigenen Hause zur Schwane feiern,
laden wir alle unsere guten Freunde
und Bekannte hiermit freundlichst ein.

Georg Holzappel.
Friederike Essig.

21. Calw.

Hochzeits-Einladung.

Nächsten Donnerstag, den
26. d. M., feiern wir unsere Hoch-
zeit im Gasthaus zum Löwen hier
und laden hiezu unsere Freunde und
Bekannte herzlich ein.

Wilhelm Mörsh.
Louise Hammer.

Hirsau.

Mundharmonika von Hotz
sind wieder zu haben bei
Carl Keppler.

Bei dem niedrigen Kurs der
württembergischen Staatsobligationen
ist jetzt den Pflägern eine günstige
Gelegenheit geboten, ihre Gelder
unterzubringen. Zur Beforgung
solcher Obligationen erbiethet sich
F. Georgii.

Morgenden Sonntag sind
Kümmelfüchlein
zu haben bei
Bäcker Schiele.

Calw.

Einladung.

Die von Calw und Hirsau im Jahr-
gang 1808 Geborenen versammeln
sich morgenden Sonntag, Nach-
mittags 4 Uhr, bei Bäcker Beckerle
in Hirsau, wozu auch die Frauen
und sonstige gute Freunde eingela-
den sind.

21. Calw.

Waaren = Empfehlung.

Sensen, Sichel, Wetz-
steine, stählerne & eiserne
Mühl-Sägen, Zimmer-Sä-
gen & gebogene Waldsägen,
Schäferschuppen, Bügelseisen,
Kaffee-Mühlen, Reizzeuge,
nebst verschiedenen Eisen- & Mes-
sing-Waaren, sowie mein Lager
in geschm. & gew. Eisen,
Gusswaaren aller Art, als:
Kunstheerde, Defen etc., nament-
lich auch die neuen Zollgewichte
gepfachtet, empfiehlt zu gefälliger
Abnahme höflich

Friedr. Müller
am Markt.

Calw.

Bekanntmachung.

Um ferneren Irrungen vorzu-
beugen, sehe ich mich veranlaßt, hier-
mit zu veröffentlichen, daß ich meine
Anstellung in Calw als Stadtmu-
sikus niedergelegt habe.

Etwaige gefällige Musik-Bestel-
lungen bitte ich höflichst fernerhin
unter der Adresse Friedrich Ham-
mer bei der alten Post in Calw, an mich
gelangen zu lassen.

Friedrich Hammer,
Musikus.

Wirthschafts-Empfehlung.

Da ich von Herrn G u t r u f f das
Gasthaus zur Schwane käuflich
erworben und die Wirthschaft dar-
auf bereits eröffnet habe, so em-
pfehle ich mich hiermit einem verehr-
lichen Publikum zu zahlreichem Zu-
spruch, indem ich mich bestreben werde,
dasselbe mit sehr gutem Bier, wie
auch mit meinen schon längst auf
Lager gehaltenen guten Weinen, nebst
guten Speisen bestens zu bedienen.
Georg Holzappel.

Neuenbürger Sensen u. Si-
cheln, ächte Mailänder Wetzsteine,
Englische Schafscheeren, und stählerne
Schäferschuppen verkauft billig
Gottlob Mohr, Schlosser.

Empfehlung.

Um das billigste und nahrhafteste
Frühstück für 8 Personen mit 6 fr.
zu bereiten, empfehle ich meine ara-
bische Chocolate in Pulver bei
Pfund in Paket 22 fr., offen 1/4
Pfund 6 fr., nebst den bekannten fei-
neren Sorten. Frische Citronen per
Stück 3—4 fr.

21.

A. Sattler.

Verwechselfter Regenschirm.

Es ist am letzten Dienstag Abend
bei Herrn Thudium ein seidener
Regenschirm abhanden gekommen
und ein anderer verwechselt worden;
die wirklichen Besitzer hievon werden
höflich gebeten, dieselben abzugeben
bei
Conditor Demmler.

Hirsau.

Terzerole, solider Con-

struktion, empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Keppler.

22. Calw.

Scheuer- und Feldgüter-Ber-
kauf der Wittwe von Chri-
stian Rapp, Fuhrmann.

Die dritte und letzte Aufstreichs-
Verhandlung findet Statt auf dem
Rathhaus am

Montag, den 23. Mai,
Nachmittags 1 Uhr.



Badische 35 fl. Loose. Kurh. 40 Thlr. Loose.

Gewinne fl. 40,000, 35,000, 15,000, 10,000,
5000, 4000, 2000, 1000 r.

Gewinne Thlr. 40,000, 36,000, 32,000, 8000,
4000, 2000, 1500, 1000 r.

Die Ziehungen dieser
3 Anlehen
finden am
31. Mai & Juni statt.

OESTREICH'sche EISENBAHN-LOOSE.

3550 Loose
gelangen in diesen
3 Ziehungen
zu sicheren Gewinnen.

Gewinne fl. **250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000,**
4000, 2000, 1000 r. r.

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach den Ziehungen. — Diejenigen resp. Interessenten, welche ihre Loose **direct** von unterzeichnetem Bankhause beziehen, genießen bei den **billigsten Preisen** noch folgende Vergünstigungen. — Vorlage des Betrags der Loose auf Wunsch, ebenso Rücknahme der Loose sofort nach obigen Ziehungen mit geringem Nachlaß, prompteste Uebermittlung der Gewinne in baarem Gelde, sowie portofreie Ausführung der Bestellung, selbst wenn der Betrag durch Postvorschuß erhoben werden soll.

Alle Aufträge und Anfragen beliebe man
daher **direct** zu richten an

Stirn & Greim,

Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in Frankfurt a. M., Zeil No. 33.

NB. Jedes dieser Anlehensloose trägt 2 Nummern, nämlich Serie und Gewinn-Nummer.

C a l w.

Niederlage

von Stahl-, Taschen- und Federmessern, Patentrasirmessern und Streichriemen, nebst pâte minérale zum Schärfen der Rasirmesser, Tafel-, Transchir- und Dessertmessern und Gabeln, Scheeren, Garten- und Deulirmessern, Baumscheeren, Sägen und Schuhmachermesser r., sämtliche Artikel aus der Fabrik der

Gebrüder Dittmar in Heilbronn,

empfiehlt zu den Fabrikpreisen

Wilh. G n s l i n.

Erstmühl.

Geschäfts = Empfehlung.

Da ich mich hier etablirt habe, so erlaube ich mir, unter Zusicherung guter und billiger Arbeit, mich zu allen in mein Fach einschlagenden Geschäften, sowohl in als außer dem Hause, bestens zu empfehlen.

J. Georg Bertsch,
Schneidermstr.

21. Wildbad.
Kindermädchen-Gesuch.

Ein solides wohlherzogenes und auch erstarktes Mädchen, welches Kinder liebt, findet sogleich für solche eine Stelle bei

G. Pelargus, Conditior.

Verlaufener Hund.

Es hat sich in der vorigen Woche mein blauer Spitzhund verlaufen. Der jetzige Besitzer desselben wird gebeten, ihn gegen Belohnung zurückzugeben.

Stammheim, 18. Mai 1859.
Kirchherr zur untern Mühle.

22. C a l w.
Fahrniß-Versteigerung.
Nächsten

Montag, den 23. dies, wird von Morgens 8 Uhr an, bei Tuchmacher Linkenheil dem Aeltern eine Fahrniß-Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, und kommt vor:

Gold und Silber, Bücher, viele Frauenkleider, Bettgewand und Leinwand, namentlich eine ganze Aussteuer, Küchengeräth durch alle Rubriken, Schreinwerk, worunter ein hartholzener Auszugstisch und ein schöner doppelter Kleiderkasten sich befindet, zwei je 1 Eimer haltende gut in Eisen gebundene Fässer und allerlei Hausrath.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt gegen ein billiges Lehrgeld in die Lehre auf

Schmied Sailer
in Agenbach.

33.



255

Verwechselfte Kappe.

Lezten Mittwoch Abend wurde bei mir eine Kappe verwechselft. Der Besizer wolle solche gegen die seine bei mir zuruckgeben.

Bäcker Schiele.

333. Weltenschwann. Forchene Stumpen und Zimmerspähne

sind jeden Tag zu kaufen bei Gutsbesizer Freudenreich.

Zwei gute hölzerne Leuchel zu Güllenbrunnen hat billig zu verkaufen
Gottlob Mohr, Schlosser.

Unterhaltendes.

Die Rose am See.

(Fortsetzung.)

Paul wollte hinaus, Bjerregaard hielt ihn noch zuruck. „Paul, Du bist mir noch die Antwort schuldig geblieben, sage: willst Du zu uns zuruckkehren, wenn es zu spät sein sollte, und Ellen zu Deiner Gattin nehmen?“

Paul sah Bjerregaard ins Gesicht. „Ich darf nicht, ich kann nicht, Vater Bjerregaard!“ rief er. „O Ellen, Ellen, Du verdienst viel glücklicher zu werden, als ich Dich zu machen im Stande wäre, selbst wenn es sein dürfte.“

Bjerregaard ergriff wieder seine Hand. „Nun denn“, sprach er, „so höre denn noch ein Wort, das lehte, welches ich Dir zu sagen habe: es ist jetzt Morgen — vor Mittag kannst Du nicht dort sein. Heute ist Margarethe's Hochzeitstag; wenn Du hinkommst, begrütest Du sie als Deine Mutter, als Gattin Deines Vaters. Paul! willst Du Euch Beiden nicht diesen Schmerz ersparen?“

„Dann muß ich ja eilen, um früher da zu sein“, rief entsezt Paul und wollte fort.

„Unmöglich, der Weg ist zu weit und zu beschwerlich“, erwiederte Bjerregaard und umschlang Paul, und

ihn an seine Brust drückend, rief er voll Wehmuth: „Paul, Paul, bleibe bei uns!“

„Ich kann nicht. Ich weiß einen kürzeren Weg!“ rief dieser und stürzte hinaus.

„Er hat keinen Blick für mich gehabt“, klagte Ellen.

„Er hat so lange von Glück geträumt und sein Traum war schön; jetzt aber das Erwachen, o das Erwachen ist schrecklich!“ versetzte Bjerregaard. „Ich fühle inniges Mitleid mit ihm, und auch an Deinem Schmerz nehme ich lebhaft Theil, meine gute Tochter; doch wenn er steht, — und er wird es sehen, — daß Alles für ihn verloren ist und er zu uns zuruckkehren sollte, liebst Du ihn dann auch genug, um ihm Deine Hand zu reichen nach diesem Austritte?“

„O! ich liebe ihn über Alles, mehr wie mein eigenes Leben“, antwortete Ellen unter Thränen, „und doch Vater, doch wird er mir nie gehören, nein nie! Durch einen heiligen, theuern Schwur gehört er Margarethe, gehört ihr bis an das Grab, auch dann, wenn sie ihn vergißt und treulos verläßt.“

„Ja, dann ist es vorbei und mein liebster Wunsch wird nicht in Erfüllung gehen“, sprach Bjerregaard und ließ den Kopf auf die Brust niedersinken. Ueber seine männlichen, gebräunten Wangen rollten langsam zwei große Thränen.

11.

Ellen ging hinaus, um noch einen Blick nach Paul, den Gegenstand aller ihrer Wünsche zu senden.

Die Mutter blickte ihr wehmüthig nach. „Das arme Kind!“ rief sie aus, „sie hat mir gestern gestanden, wie sehr sie ihn liebe, und wie sie mit sich selbst gekämpft, um sich nicht jeden Augenblick zu verrathen. Sie hat in diesem lezten Jahre viel gelitten; dem Paul kann ich aber dennoch nicht gram sein.“

„Es wäre für sie Beide besser gewesen und das Ganze wäre anders gekommen“, erwiederte Bjerregaard, „wenn sie Zutrauen zu uns ge-

habt und uns zu ihren Vertrauten gemacht hätten; doch das ist jetzt zu spät. Ich hatte mir das Alles so schön gedacht, denn nach der lezten Unterredung mit Thorsten — bei welcher Gelegenheit ich selbst ihn versicherte, daß ich keinen Zweifel hege, daß sich unsere Kinder recht innig lieb hätten — sollte Paul, da sich sein Vater verheirathete, bei uns bleiben und unser Gehöft erhalten; es war auch ganz mein Wunsch; nun, Gott hat es anders gewollt.“

Ellen kam herein. „Vater! geht noch ein anderer Weg nach Paul's Heimath? Er ist dort hinaus geeilt.“ Sie deutete mit der Hand die Richtung, die er genommen, an.

Der Vater schien betroffen. „Wo kann er da hingegangen sein, es ist ja der entgegengesetzte Weg.“

„Er sagte, er wüßte einen kürzeren Weg“, bemerkte die Mutter.

„Ach mein Gott!“ fuhr Bjerregaard auf, „mein Gott, das geht nicht gut.“

Er eilte hinaus.

Denselben Morgen — fuhr Das in seiner Erzählung fort — brach ich mit dem fremden Heren, dessen Führer ich war, sehr früh auf. Wir wollten bei Sonnenaufgang ja schon auf der Felsenspitze hoch über dem Elbsturz sein.

Wir war es lieb, früh fortzukommen, es war mir unheimlich zu Muthe in dieser, sonst für mich so freundlichen Hütte. (Fortf. folgt.)

Frankfurter Gold-Cours vom 19. Mai.

	fl.	fr.
Pistolen	9	29—31
Friedrichsd'or	9	55
Holländ. 10 fl.-Stücke	9	37
Rand-Dukaten	5	27
20-frankenstücke	9	14
Engl. Sovereigns	11	30
Preussische Kassenscheine	1	44%

Gottesdienste.

Sonntag, den 22. Mai 1859:
Vormittags (Predigt): Herr De-
fan Heberle. Nachmittags (Pre-
digt): Herr Helfer Rieger.

